

THÜRINGER BÜRGERRAT „FRIEDEN UND DIPLOMATIE“

Protokoll Auftaktsitzung am 24. April 2026 in Gera



INHALT

1. Zusammenfassung der Auftaktveranstaltung	2
2. Grußwörter der Auftaktsitzung	2
3. Präsentation Einführung zum Bürgerrat Frieden und Diplomatie	2
4. Themenlandkarte (Floor-Moderation)	8
5. Ergebnisse der Tischgruppenarbeit: Kommentare und Impulse zu den einzelnen Themenfeldern Fragen an die Experten und Expertinnen für die landesweite und regionale Anhörung.....	14
6. Abstimmungsergebnisse zu den Expertinnen und Experten für die landesweite sowie regionale Anhörung.....	18
7. Feedback der Teilnehmenden	24
8. Ausblick & weitere Termine	24

1. Zusammenfassung der Auftaktveranstaltung

Den Abschluss der regionalen Auftaktphase bildet die 4. Sitzung für Ostthüringen, die am 24. April 2026 im Rathaussaal Gera veranstaltet wird. Die Veranstaltung wird durch Kurt Dannenberg, Oberbürgermeister der Stadt Gera, David Möller, Staatssekretär für Sport und Ehrenamt und einer Videobotschaft von Ministerpräsident Mario Voigt eröffnet. Es folgt eine kurze Erklärung der bislang erarbeiteten Themenlandkarte durch die Moderation. Mit einer vorbereiteten Themenlandkarte, die in großen Kreisen und gedruckten Unterthemen auf dem Fußboden liegt, steigen die Teilnehmenden in die inhaltliche Diskussion ein. Die Moderation fragt nach den wichtigsten Themen der Menschen und beziehen im wahrsten Sinne des Wortes Position. Es wird emotional spürbar, wie das Reden hilft, Standpunkte und persönliche Geschichten nachzuvollziehen. Viele Kommentare zeigen die Ernsthaftigkeit und Tiefe der Diskussion aber auch den Respekt vor den anderen. Anschließend werden an neun Thementischen erste Impulse und Fragen aufgeschrieben, die später an die regionalen und landesweiten Expertinnen und Experten gestellt werden sollen. Im Anschluss wählen die Bürgerinnen und Bürger passende Fachpersonen zu ihren Fragen aus, die sie anhören wollen. Zum Abschluss geben die Teilnehmenden ein eindrückliches Feedback: Die anfängliche Skepsis vieler Teilnehmenden wandelt sich schnell in eine große Wertschätzung für den respektvollen Umgang miteinander. Eine Person betont, dass das Format motiviert habe, den zunehmenden Rückzug ins Private zu überwinden.

2. Grußwörter der Auftaktsitzung

Über folgenden Link finden Sie die aufgezeichneten Grußwörter der Veranstaltung:

<https://www.dialogbasis.de/thueringer-buergerrat-frieden-und-diplomatie-auftaktveranstaltungen.html>

Die Veranstaltung beinhaltet Grußwörter von:

- Kurt Dannenberg, Oberbürgermeister der Stadt Gera
- David Möller, Staatssekretär Sport und Ehrenamt, Thüringer Staatskanzlei
- Mario Voigt, Ministerpräsident von Thüringen (Grußbotschaft)

3. Präsentation Einführung zum Bürgerrat Frieden und Diplomatie

Dr. Antje Grobe erläutert die Ziele des Thüringer Bürgerrates „Frieden und Diplomatie“:

- Kultur des Dialogs in Thüringen stärken
- Demokratie vor Ort erlebbar machen
- Menschen aus Stadt und Land einbinden

Im Fokus stehen zentrale Fragen von Frieden und Diplomatie: Es geht um die Auswirkungen internationaler Konflikte auf den Freistaat Thüringen und die Menschen. Gemeinsam soll diskutiert werden, wie eine verantwortungsvolle Gestaltung von Frieden und Diplomatie in einer sich schnell wandelnden Welt aussehen könnte. Gedanken, Erwartungen und Empfehlungen, die im Bürgerrat entwickelt werden, richten sich dabei nicht nur an die Politik, sondern deutlich breiter an alle, die in diesem Themenfeld vor Ort tätig sind. Letztlich gehe es in diesem Projekt um die Stärkung des Miteinanders auf allen Ebenen der Gesellschaft, so Dr. Antje Grobe.

Format des Bürgerrates

Der Thüringer Bürgerrat Frieden und Diplomatie ist ein Format der sogenannten dialogischen Bürgerbeteiligung. Der Bürgerrat

- trifft keine Entscheidungen,
- sondern hat beratende Funktion,
- diskutiert Fragen und Themen, die aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger wichtig sind,
- hört unterschiedliche Fachpersonen an und bewertet das Gehörte und
- formuliert transparent konkrete Empfehlungen – an die Thüringer Landesregierung, aber auch an andere Akteure wie Kommunen, Verbände oder Vereine.

Zufallsauswahl im Thüringer Bürgerrat

Auch statistische Daten gehören zur Durchführung des Bürgerrates in den vier Regionen des Freistaates: Mittel-, Nord-, Ost- und Südwestthüringen. Die Moderatorin erklärt, was man genau unter einer Zufallsauswahl versteht und wie ausgelost wurde.

- 1. Schritt: Zufällige Auslosung von 36 Kommunen aus den vier Regionen, aus verschiedenen Größenkategorien
- Pro Region:
 - 1x Kommune mit mehr als 30.000 Einwohnenden
 - 1x Kommune mit 10.001-30.000 Einwohnenden
 - 3x Kommunen mit 5.001-10.000 Einwohnenden
 - 4x Kommunen mit weniger als 5.000 Einwohnenden
- 2. Schritt: Zufällige Ermittlung von Adressen durch die Einwohnermeldeämter
 - Versand von rund 10.000 postalischen Einladungen
 - Aufnahme von freiwilligen Registrierungen
- 3. Schritt: Finale Ziehung von 50 Bürgerinnen und Bürgern pro Region mit Losverfahren, mit Blick auf ausgewählte sozioökonomische Kriterien
 - Geschlecht, Altersgruppe, Migrationshintergrund, Bildungsstand, Größe der Kommune
 - Bei Absagen Nachbesetzung aus einer Warteliste

Thüringer Bürgerrat "Frieden und Diplomatie": Auswahl Kommunen



Abb. 1: Übersichtskarte – Auswahl der Kommunen des Thüringer Bürgerrates

Zusammensetzung des Thüringer Bürgerrates - Teilnehmende nach Geschlecht, Altersgruppe, Migrationshintergrund, Bildungsstand

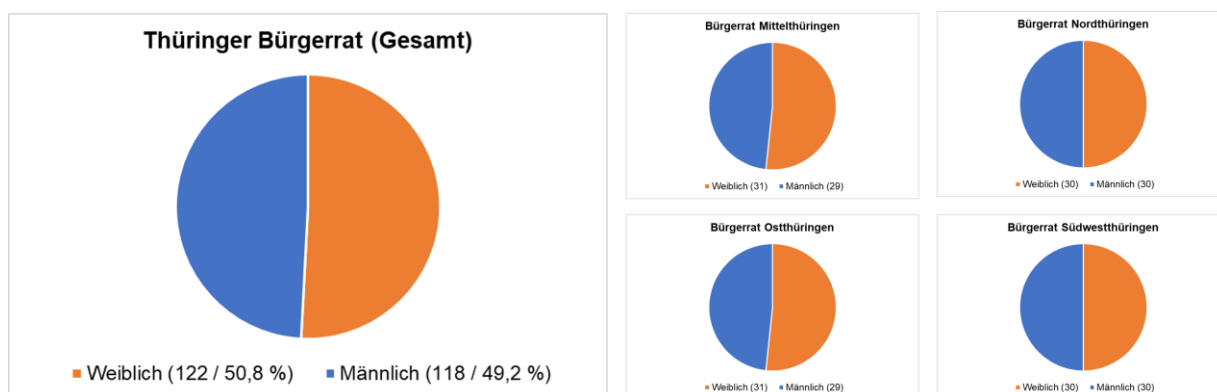


Abb. 2: Zusammensetzung des Thüringer Bürgerrates nach Geschlecht

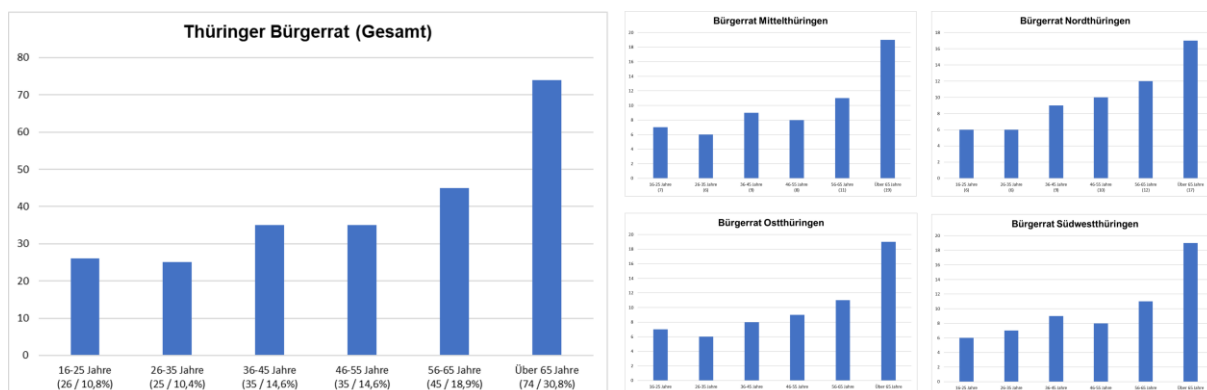


Abb. 3: Zusammensetzung des Thüringer Bürgerrates nach Altersgruppe

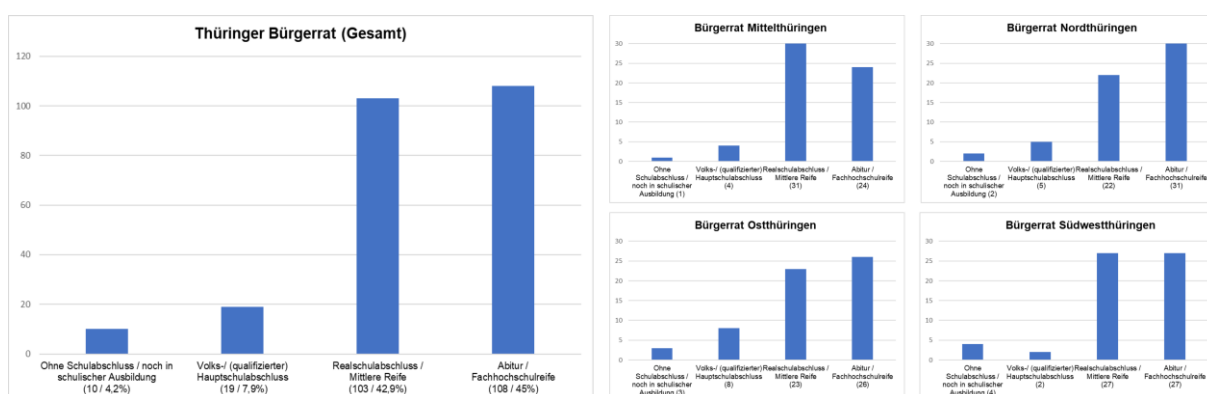


Abb. 4: Zusammensetzung des Thüringer Bürgerrates nach Bildungsstand

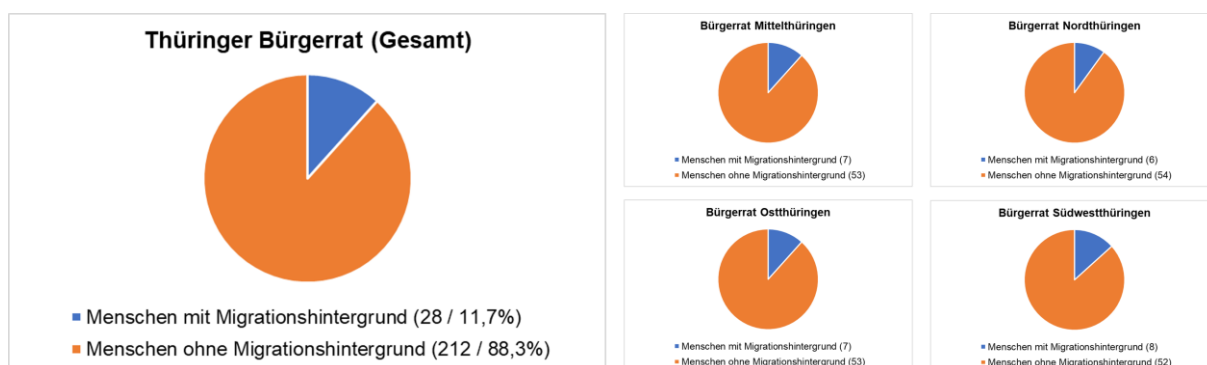


Abb. 5: Zusammensetzung des Thüringer Bürgerrates nach Migrationshintergrund

Teilnehmende nach Größe der Kommunen – der regionalen Bevölkerungsstruktur entsprechend

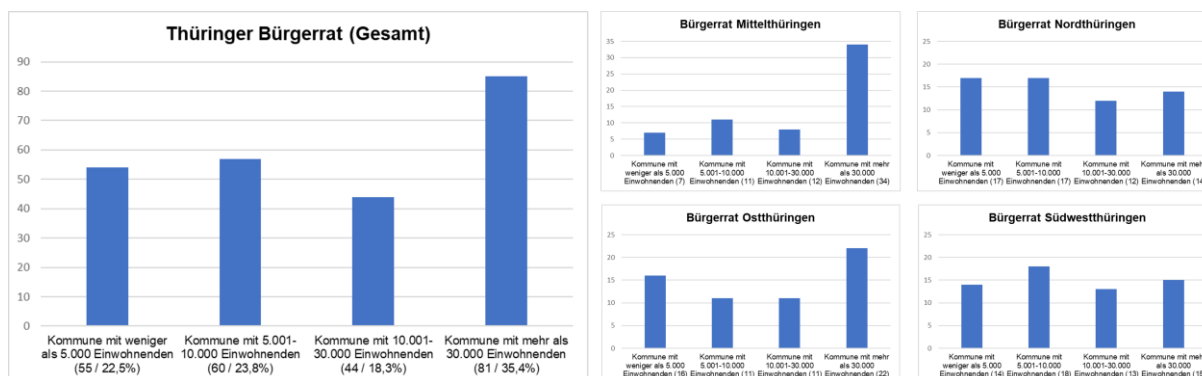


Abb. 6: Anzahl der Teilnehmenden nach Größe der Kommunen

Ablauf des Thüringer Bürgerrates „Frieden und Diplomatie“ 2026 und 2027

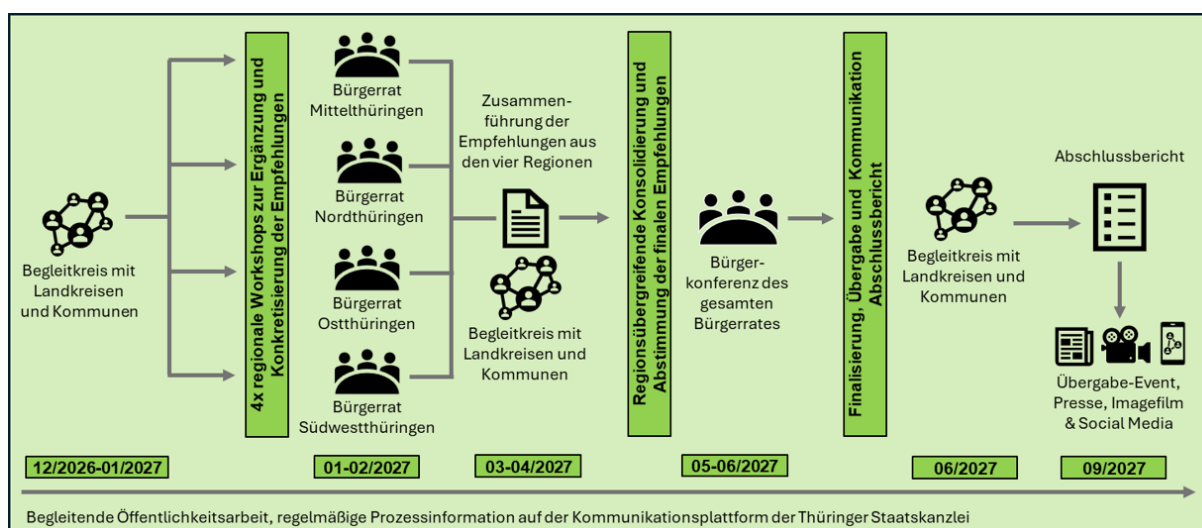


Abb. 7: Ablauf des Thüringer Bürgerrates 2026

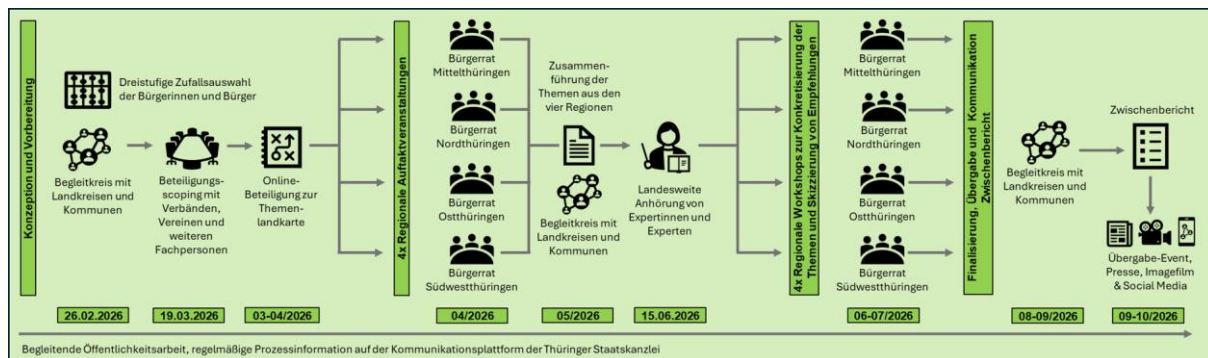


Abb. 8: Ablauf des Thüringer Bürgerrates 2027

Verhaltensregeln im Thüringer Bürgerrat

Zum Abschluss ihres Vortrages verweist Frau Dr. Grobe auf die gemeinsamen Regeln des Miteinanders:

- Gegenseitiger Respekt, offener Austausch und Umgang mit unterschiedlichen Meinungen
- Ergebnisse entstehen gemeinsam im Dialog – kein Konsenszwang!
- Über den Bürgerrat kann man in den eigenen Netzwerken berichten.
- Einzelne Teilnehmenden sollen namentlich nicht zitiert werden.
- Zwischenergebnisse, Tendenzen oder Stimmungsbilder sollen nicht veröffentlicht oder der Presse weitergegeben werden.
- Die Empfehlungen des Bürgerforums werden gemeinsam finalisiert und der Landesregierung übergeben.

4. Themenlandkarte (Floor-Moderation)

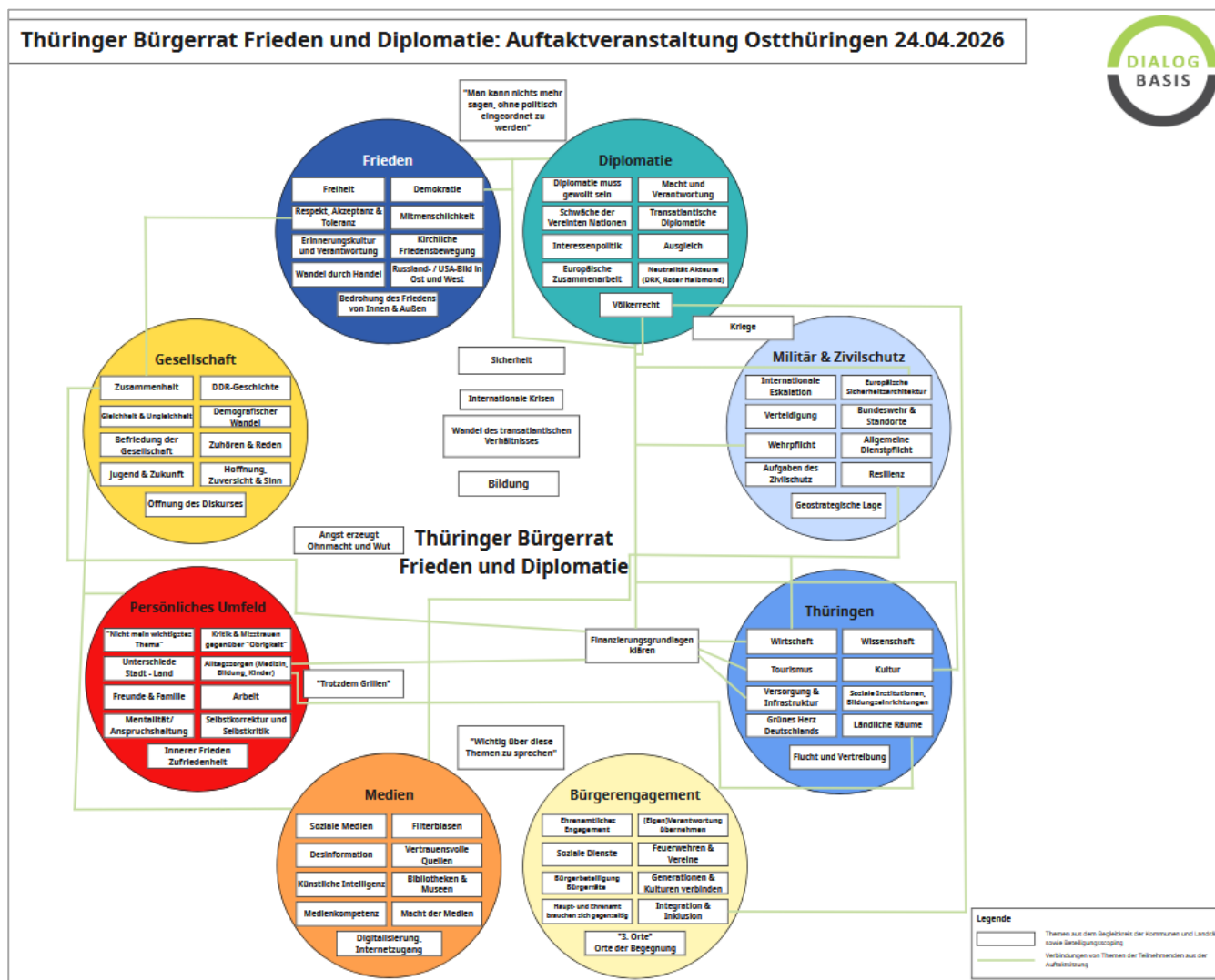


Abb. 9: Themenlandkarte Thüringer Bürgerrat – Verbindungen von Themen der Teilnehmenden

Gewichtung der Themen durch die Teilnehmenden

Die Moderation erläutert die Themenlandkarte auf dem Fußboden und wie diese entstanden sind:

Rückblick: Die Themen wurden in einem dreistufigen Prozess von rund 100 Personen erarbeitet. Vorausgegangen waren Analysen von Presse und Umfrageergebnissen, Vorinterviews und Gesprächen mit der Verwaltung. Es folgten rund 40 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Landrätinnen und Landräte aus den 36 Kommunen, die Bürgerinnen und Bürger in den Bürgerrat entsendet haben. Hier wurden auch Expertinnen und Experten für das Beteiligungsscoping benannt. Rund 40 Fachpersonen ergänzten gemeinsam die Themenlandkarte. Die finale Version wird sowohl für die vier Bürgerräte genutzt als auch für die Online-Beteiligung, bei der alle Interessierten in Thüringen die Themenfelder kommentieren können.

Die Gruppe folgt den Erläuterungen der Moderation, was mit den jeweiligen Begriffen bisher verbunden wurde und durchschreitet so den Raum. Alle Themen und Unterthemen werden erläutert. Im Anschluss bittet die Moderation die Teilnehmenden, sich im Raum auf den Kreis oder das Unterthema zu stellen, das ihnen am wichtigsten ist. So entsteht eine Aufstellung im Raum, die bereits gewichtet.

In Gera entsteht ein eindeutiges Bild mit klaren Schwerpunkten. Die größte Gruppe von Teilnehmenden steht auf dem Themenfeld Frieden (vor allem bei den Themen Respekt, Akzeptanz und Toleranz). Eine weitere große Gruppe von Teilnehmenden steht auf den Themen Bürgerengagement und Medien. Die Moderation beginnt an einem Themenfeld in Raum, in der nur wenige Personen stehen und arbeitet dann im Uhrzeigersinn in Richtung der stark besetzten Themenfelder. Im Folgenden sind die Kommentare und Anmerkungen zusammenfassend dokumentiert:

Thüringen

- Wissenschaft & Kultur: „Für mich ist dies ein sehr nahes Thema, ich bin hier aufgewachsen, fühle mich hier wohl. Wir brauchen noch mehr „Leuchttürme“, nicht nur in Jena; Die Menschen sollen wieder mehr zu uns kommen. Kultur ist ein Gegengewicht zu Konflikten und wichtig für den Zusammenhalt.“
- Soziale Institutionen/Wirtschaft/Tourismus: „Ich stehe hier, weil ich finde, dass der ländliche Raum abgehängt ist. Es muss hier aber auch funktionieren, sonst nehmen die Konflikte zu.“
- Ländliche Räume: „Es gibt dort große Probleme. Ich habe auch die Sorge, dass wir abgehängt werden. Das ist ja schon so. Wir haben eine Krankenhausschließung im Ort, Politik muss etwas gegen das „abgehängt“ sein machen; Meine Befürchtung ist: Wir können hier relativ wenig ändern in diesem Gremium, aber es ist wichtig, darüber zu sprechen und was zu tun. Deshalb bin ich hier.“
- „Die Versorgung hat bei uns nachgelassen, das Kaufland schließt. Es kommt auch niemand her. Liegt es an der Infrastruktur? Wir müssen uns Gedanken machen, wie das weitergehen soll.“

Bürgerengagement

- „Die Bildungsreform stört mich, hier müsste man neu ansetzen. Also ich könnte auch hier bei Bildung stehen. Das gehört für mich zusammen. Ich bin selbst im Feuerwehr-Verein engagiert und im Heimatverein. Das sind noch Orte, wo man sich trifft. Wir übernehmen viele Aufgaben, hier kommen noch Leute zusammen und man hört, was die Menschen bewegt, das sollte die Politik auch tun.“
- „Als „Grüne Dame“ engagiere ich mich. Ich mache Krankenhaus-Besuche. „Frieden und Diplomatie zeigen sich im Kleinen, die Mitmenschlichkeit ist doch das Wichtigste.“

Medien

- „Aus meine Sicht wird unterschiedlich gewichtet, es wird von Angriffskrieg bzgl. der Ukraine gesprochen, aber nicht vom amerikanischen Angriffskrieg = Das ist schon die Macht der Sprache. Die Medien müssten hier viel ausgewogener sein. In der Sprache spiegeln sich politische Machtverhältnisse, das geht nicht.“
- „Da muss man in der gleichen Sprache sprechen („Konflikt“, „Angriffskrieg“, „Krieg“, „Völkerrechtsbruch“)
- Vertrauensvolle Quellen: „Für mich ein sehr wichtiges Thema in diesem Kontext, man kann nicht über Dinge abstimmen, über die man nicht Bescheid weiß. ChatGPT weiß nicht über gute oder schlechte Quellen Bescheid; Ich finde, wir müssten die Rolle von KI kritisch hinterfragen, Politik muss hier tätig werden.“
- „Medien haben große Rolle, sie dürfen nicht polarisieren, da gibt es Möglichkeiten.“
- „Die Rolle der Frauen hat sich geändert. Nach der Wende sind wir Frauen aus dem Osten im Arbeitsleben in großen Firmen immer noch „Exoten“, man wird immer anders angeschaut, man muss mehr leisten als andere; es gibt Vorurteile. In den Medien wird das genauso dargestellt. Ich bin sehr skeptisch gegenüber den Medien, weil KI und Medien in „alle Richtungen“ verstärken. Es geht nur um Aufmerksamkeit. Das tut uns nicht gut.“
- „In den Medien wird nicht mehr genau hingeschaut, es geht nur um die Schlagzeile.“
- „Mich ärgert die Kriegsberichterstattung: Das ist sehr einseitig aus der Ukraine-Perspektive, wenig über Russland. Man will nur eine Seite hören oder darstellen. Man bemüht sich gar nicht um Frieden und Diplomatie. Das ist alles viel zu einseitig.“
- Medien – Wirtschaft: Eine Unternehmerin berichtet: „Wir haben als Unternehmen einen Shitstorm durch die Medien erlebt. Die Macht der Medien nimmt keine Rücksicht, will skandalisieren und polarisieren. Ich stimme den Vorrednern aber nicht zu in der Kritik zur Künstlichen Intelligenz: KI ist ein „Must-Have“. Ein weiteres Thema beschäftigt uns: Das Wort „Resilienz“. Unternehmen kennen den Krisenmodus seit der Corona-Zeit, es kommen aber immer neue Krisen wie z.B. Preisverhandlungen auch wegen dem Nahost-Krieg. Ganze

Lieferketten sind betroffen. Insofern ist Frieden und Diplomatie ein Thema, das sehr stark im Alltag Wirkung zeigt.“

- „Rolle der Medien müsste es sein, die Menschen zusammenzubringen und nicht zu polarisieren.“
- „Mehr zusammen, weniger polarisieren.“
- „Künstliche Intelligenz ist allgegenwärtig; Wenn man da nicht mitmacht oder sich nicht damit auseinandersetzt, sieht man den Zug von hinten.“

Persönliches Umfeld

- „Ich hätte mich überall hinstellen können, alles ist wichtig; Ohne Diplomatie gibt es keine Demokratie, keinen Frieden.“
- „Versorgung, Bildung und Betreuung - das sind alles wichtige Themen, vor allem wenn man eine Beeinträchtigung hat. Politik muss hinschauen, nicht wegschauen.“
- „Bildung, Stadt und Land sind aus meiner Sicht wichtig: Das zeigt sich in kleinen Dingen: Parkplätze, Bus, es ist für uns schwierig sich von A nach B zu bewegen.“
- „Man sollte sich selbst eine Meinung bilden, auch mit Freunde und Familie in den Austausch gehen; Gemeinsam sich für Frieden und Demokratie einsetzen. Das kann jeder machen. Das ist nicht nur eine Frage der großen Politik.“
- „Ich stehe zwischen Gesellschaft – pers. Umfeld: Wir müssen den Fokus wieder auf die Menschen legen. Es sind die Menschen, die hier in der Region leben. Man sieht, wie unterschiedlich die Meinungen der Menschen geworden sind. Durch einen offenen Dialog könnte man wahnsinnig viel bewegen. Das wirkt in den Frieden mit rein. Wir müssen das hier vor Ort machen.“
- „Zuhören, Verständnis haben und einen inneren Frieden finden – das wäre wichtig. Wenn wir es geschafft haben, aufeinander zu zugehen und zu zuhören und uns zu akzeptieren - dann kann auch alles andere entstehen in Bezug auf Frieden. Ich war Kindergärtnerin und bin hier als Anwältin der Kinder und wegen der Bildung.“
- „Man sieht das hier auf dem Fußboden. Das ist ein bunter Blumenstrauß, der zu Frieden & Diplomatie führen kann, das gehört zusammen und man muss eigentlich überall stehen.“
- „Ich stehe auf persönlichem Umfeld, weil es sind die Menschen, die das hier ausmachen, die Frieden und Diplomatie ausüben – auch im Kleinen. Jeden Tag. Der Dialog spielt hier eine wichtige Rolle, das dürfen wir nicht vergessen.“
- „Frieden und Diplomatie beginnt hier ab diesem roten Feld (persönliches Umfeld). Das ist nicht nur etwas für die hohe Politik.“
- „Wir müssen uns einmischen.“

Gesellschaft

- „Zuhören & Reden – das war eigentlich schon immer der Schlüssel und deshalb stehe ich hier. Ich habe die DDR-Geschichte miterlebt und habe beide Systeme kennengelernt. Wir

hatten damals schon Partnergemeinden und der Dialog für uns war sehr wichtig. Er hat auch über die DDR Zeiten Brücken gebaut. Wir sollten solche Strukturen besser nutzen und auf der Ebene der Gesellschaft solche Gespräche ermöglichen – mit allen Seiten.“

- Gleichheit & Ungleichheit: „Für mich sind solche Themen wichtig: Bei uns wurde das Krankenhaus geschlossen. Ich habe das Gefühl, dass die Politik die Gesellschaft spaltet. Das wird immer schlimmer. Wir haben Personen, die krank machen und vollen Lohnausgleich bekommen und keiner macht was. Die, die arbeiten kommen kaum noch zurecht. Auch die Rentenzahlung ist ein Thema. Man denkt, dass nichts mehr richtig stimmt.“
- „Die Zusammenlegung von Krankenhäusern versteht keiner, es wird alles irgendwie schlechter hier bei uns. Wo sollen wir denn hingehen? Die Rente ist auch so was. Wer zahlt was, wer kriegt was. Die Politik polarisiert nur.“
- „Zusammenhalt, Respekt und Toleranz - das gehört für mich zusammen. Das ist eigentlich die Grundlage und man sollte sich mal öfter daran erinnern.“
- „Die Umgangsformen haben sich verändert. Respekt und Toleranz kann man üben.“
- „Frieden & Diplomatie beginnt im Kleinen, da wo man Perspektiven auch teilt.“
- „Hier in der Region haben wir einen Vorteil, weil wir beide Systeme erlebt haben.“
- „Frieden und Demokratie sind ja nicht nur Schlagwörter.“

Frieden

- „Ich spreche hier vielleicht stellvertretend für die junge Generation: Wir haben so viele Krisen, so viele Unsicherheiten erlebt, Corona, die Kriege - Ich kenne beide Seiten, weil meine Familie ukrainisch und russisch ist. Man wünscht sich Frieden, auch wenn das utopisch ist.“
- „Da gibt es eine große Sorge für die eigene Zukunft, aber vielleicht hilft es schon, dass wir miteinander sprechen und uns zuhören.“
- „Das sehe ich auch so, Frieden hängt zusammen mit der Akzeptanz, den anderen sprechen zu lassen. Wenn wir nicht mehr akzeptieren und die andere Meinung anhören, wird alles nur schlimmer. Das ist sehr wichtig.“
- „Mir ist es wichtig, die Welt aus zwei Blickwinkeln zu verfolgen. Ich hätte mir nach der Wende nicht träumen lassen, dass wir in eine Situation schlittern, wie wir sie heutzutage erleben. Wir können alles andere vergessen, wenn wir den Frieden nicht erhalten.“
- „Das Thema Wehrpflicht liegt mir am Herzen, nicht im Sinne von Wehrpflicht einführen, sondern das Recht schaffen Wehrpflicht zu verweigern - weltweit. Wenn die Politiker nicht die Macht haben Menschen per Gesetz zum Krieg zu zwingen, werden sie wahrscheinlich mehr auf Diplomatie setzen. Solange Menschen per Gesetz und Zwang zu Krieg verpflichtet werden können, solange werden wir Krieg haben.“
- „Wenn wir keinen Frieden haben, treten alle anderen Themen in den Hintergrund. Was mich so erschreckt ist, wie ohnmächtig ich mich fühle. Bei allen anderen Themen kann man mitreden. Hier bin ich aber so hilflos. Ich bin in der DDR groß geworden und habe die Freiheit

so genossen, die es dann gab: Freiheit zu sagen, was man möchte, Freiheit zu tun, was man möchte, Freiheit zu reisen. Ich habe Angst nicht mehr überall hinzukönnen.“

- „Ohne Frieden müssen wir eigentlich gar nicht weitermachen.“

Diplomatie

- „Frieden & Diplomatie: Mein Eindruck ist, dass wir viele Kriegsdenkmäler nur renoviert haben. Man muss auch mal über solche Denk-Male nachdenken, was da eigentlich passiert ist in der Geschichte. Heute ist Politik schon wieder in den Schützengräben. Hände weg von den Waffen, sage ich als Christ.“
- „Ich habe als Mitglied der NVA noch geschossen und Handgranaten geworfen. Mir wird kotzübel, wenn ich meine Enkel sehe und denke, dass dies für sie auch kommen kann. Wir müssen das unbedingt verhindern.“
- „Ich müsste eigentlich vier Beine haben: Frieden, Diplomatie, Wehrpflicht und Finanzierung: Das hängt mit meiner Geschichte zusammen: Ich war sowas wie ein Schnelldurchläufer. Von der DDR-Großindustrie, über Stationen in den USA habe ich viele große Unternehmen durchlaufen. Sicherheit und internationale Krisen hängen eng mit der Wirtschaft zusammen: diese Themen machen ihr Sorgen, Sicherheit ist sehr wichtig für alle Menschen und unsere Kinder. Unsere Kinder sind unsere Zukunft.“
- „Ich hatte das Glück, vollkommen in Frieden aufzuwachsen. Das wünsche ich mir auch für meine Tochter. Angst ist da, dass der Krieg auch hierherkommen kann.“
- „Wir müssen ein Gegengewicht schaffen. Ich möchte nicht von anderen Ländern überrannt werden. Die handelnden Akteure sind auf Konfrontation aus und es werden Konflikte ausgelöst, die es so nicht geben muss. Sanktionen und Gegensanktionen werden ausgemacht. Was gibt es für Alternativen, wenn das Völkerrecht keine Rolle mehr spielt?“
- „Diplomatie und Frieden beginnen im Alltäglichen. Der Bürgerrat ist wichtig und etwas Besonderes. Es nehmen auch behinderte Menschen teil, die stellvertretend für so viele sind. Meistens sieht man sie nur als kleine Bildchen am Bildschirm. Hier ist meine Tochter ein Teil der Gruppe. Sie kann jetzt gerade nicht so viel sagen, weil sie überwältigt ist von den Eindrücken. Das ist sehr viel für sie. Ich werde sie nachher, wenn etwas Ruhe ist, fragen“
- „Diese Runde ist glaube ich für alle sehr viel, (Name der behinderten Person) zeigt das nur etwas offener und direkter.“
- „Ein Sohn von mir arbeitet in der Rüstungsindustrie und weiß nicht, was er mit seinem Geld anfangen soll: Diplomatie beginnt auch in der Person.“
- „International sollten wir Lösungen finden und sich nicht gegenseitig erpressen.“

Militär & Zivilschutz

- „Das Völkerrecht ist für mich ein wichtiges Thema. Es macht mir in meinem Alltag zu schaffen, dass das so wenige in der Politik noch interessiert. Ich stehe beim Thema Wehrpflicht und ich spreche stellvertretend für die Generation von Jugendlichen, die hier

betroffen sind. Es wird immer über uns gesprochen, über unsere Köpfe hinweg entschieden. Es muss wieder mit dieser Generation gesprochen werden.“

- „Nur wenige Menschen entscheiden, ob Krieg geführt wird und wo. Das ist aber eine Frage, die wir in einer Demokratie mitentscheiden müssten. Das geht so nicht, dass man uns gar nicht fragt.“
- „Ich stehe bei Europäische Sicherheitsarchitektur: Frieden und Diplomatie sind mir zu große Themen. Wir müssen ganz konkret an Dingen arbeiten. Wir sollten den europäischen Aspekt hervorheben, viele Teile sind bereits Demokratien. Wenn wir uns zusammentun, sind wir ein starkes Gegengewicht (auch in Zusammenhang gegen Amerika). Wir brauchen eine neue europäische Sicherheitsarchitektur.“
- Finanzierung: „Ohne Finanzierungsgrundlage gibt es keine Wirtschaft, keine Kultur, kein Tourismus, ... es fallen viele Aufträge weg und dann kommen die Konflikte. Diplomatie muss gewollt sein, das ist denen da oben nicht bewusst. Da wird sehr viel aufs Spiel gesetzt.“
- „Genug Geld gibt Sicherheit, eigene Zufriedenheit & Frieden. Aber was machen wir in schwierigen Zeiten? Ich frage mich, wo das hinführt, wenn weniger Geld da ist.“
- „Wer bestimmt eigentlich wo Krieg ist?“

5. Ergebnisse der Tischgruppenarbeit: Kommentare und Impulse zu den einzelnen Themenfeldern Fragen an die Experten und Expertinnen für die landesweite und regionale Anhörung

Die Bürgerinnen und Bürger ordnen sich frei den Thementischen zu und vertiefen für sie wichtige Themen, diskutieren miteinander und halten erste Impulse und Kommentare selbst handschriftlich fest. Zweiter Arbeitsauftrag ist, Fragen an die Expertinnen und Experten zu formulieren. Diese werden für die Anhörungen direkt an diese weitergeleitet.

Frieden

Erste Impulse und Kommentare

- Ohne Frieden ist alles nichts
- Recht zur Kriegsdienst- und Ersatzdienstverweigerung
- Liebe

Fragen an Expertinnen und Experten

- Gibt es für die Kirche einen guten Krieg?
- Was kann die Landesregierung tun? Was will sie?
Keine Militärstandorte?
Keine Rüstungsindustrie?
Keine Zulieferungen zur Rüstung?
Klares „Nein“, keine Enthaltung bei allen Fragen der Kriegsvorbereitung
- Die Kirche, zu der auch ich gehöre, bekennt sich nicht eindeutig zu Jesu Friedensbotschaft
→ 5. Gebot „Du sollst nicht töten“ Sie eiert und laviert, na wenn unsere Friedensgebete nicht recht wirken, da müssen wir halt unser Amen halt auch geben. Das macht mich sehr traurig. PEACE

Diplomatie

Erste Impulse und Kommentare

- Gespräche zur Lösungsfindung mit den handelnden Akteuren statt Sanktionsspirale
- Gemeinsamkeiten auf allen Ebenen finden und leben. (Kommunal/Land/International) (Städtepartnerschaften, Bildungspläne, etc.)
- Diplomatie sollte Meinung der Bevölkerung mehr berücksichtigen → Bürgerentscheide

Fragen an Expertinnen und Experten

- Wer hat die letzten 200 Jahre ein Land angegriffen ohne Waffen, Armee, Rüstung? Ist billiger als Krieg
- Glauben Sie, dass in den aktuellen Kriegen (Ukraine, Iran) alle diplomatischen Mittel ausgeschöpft wurden?
- Wie kann man Völkerverständigung im Kindesalter vermitteln?

Militär & Zivilschutz

Erste Impulse und Kommentare

- Oft wird viel gesagt „dafür haben wir nicht das notwendige Geld!“ Aber für Aufrüstung und Krieg reicht es irgendwie trotzdem
- Sollte dieses Geld nicht in Bildung, soziale Einrichtungen oder Inklusions-Projekte investiert werden?
- Ein so wichtiges und großes Thema darf nicht ohne die Menschen besprochen werden, um welche es geht (Wehrpflicht)!
- Gäbe es Krieg, wenn die, die ihn anzetteln, als erstes an die Front müssten?
- Frieden und Wehrpflicht gehören zusammen, um Frieden zu schaffen

Fragen an Expertinnen und Experten

- Propaganda → Sondervermögen → Aufrüstung → Kriegsbereitschaft → Krieg – und dann? Wann, wo war das Ergebnis gut!
- Was tut das Land, welches wir beschützen und verteidigen sollen, für uns? (teurer ÖPNV usw.)
- Oberst Klaus Glaab: Wie stehen Sie persönlich und als Militärangehöriger zu Meinung der strikten Ablehnung der Wehrpflicht? Wie kann man besser Kommunikation schaffen?

Thüringen

Erste Impulse und Kommentare

- Verbesserung der Gesundheitsversorgung → Facharztdefizit
- Windradausbau → Gemeinden sollten deutlich besser am Ertrag beteiligt werden
- Infrastruktur nicht weiter ausdünnen (Schulformen, Versorgung, Sportstätten, Kultur, Verkehr)
- Wirtschaftsförderung!

Fragen an Expertinnen und Experten

- Infrastruktur → Deutschlandticket? Nützt mir auf dem Dorf nichts
- Man muss Menschen im ländlichen Raum erreichen / Vorteil Großstädter (finanzieller Ausgleich)
 - Dörfler muss PKW fahren und Tanken
- Ausbildung fördern (Land) → AK halten, um Thüringen auf Niveau zu halten
- Unis + Hochschulen als Motor für Entwicklung viel stärker nutzen
- Demographischer Wandel ist unbedingt im Auge zu behalten → Folgen für Dörfer
- Zusammenarbeit im Kleinen und Großen auf allen Ebenen
- Ohne Wirtschaft geht nichts – Energiezuschüsse?

Bürgerengagement

Erste Impulse und Kommentare

- Ein richtiger Ansatz, um die Menschen besser mit einzubeziehen
 - Um einen bestehenden Frust abzubauen
- Wie wäre es mit mehr Befragung der Bevölkerung zu wichtigen Themen
- Nicht immer nur meckern, auch mal was tun!

Fragen an Expertinnen und Experten

-

Medien

Erste Impulse und Kommentare

- Eigene Datenhoheit
- Desinformation (gezielte)/(unbewusst)/Aufklärung
- Sensibilisierung
- Manipulierung
- Sicherheit (Cyber Security)
- Medienkompetenz
- Verantwortung der Medien/Neutralität → Fakten ohne Bewertung (Pro/Contra)
- Spaltung der Gesellschaft/Blasenbildung/Misstrauen
- KI und Digitalisierung → Zukunft

Fragen an Expertinnen und Experten

- Wie bereiten wir unsere Kinder auf die Entwicklung vor?
- Wie filtern wir Fake News?
- Wie kann der Transformationsprozess begleitet werden (z.B. Arbeitsplatz, Verwaltung)?
- Was kann getan werden, um Neutralität der Beitragsberichterstattung zu verbessern?

Persönliches Umfeld

Erste Impulse und Kommentare

- Finanzierungsgrundlagen – Wie soll der Bürger unter den jetzigen Bedingungen noch schaffen normal zu funktionieren?
- Das persönliche Umfeld ist die kleine „Zelle“ aus dem Frieden wachsen kann und in die Welt getragen wird
- Ein besonderes Augenmerk sind dabei die Kinder! Investieren wir in ihre Zukunft! In Pflege von Beziehung und Vorbildhaltung. Wie ist es möglich, den Erzieherinnen und Erziehern Raum und Zeit zu geben für ein fruchtbares Miteinander für die Zukunft der Kinder

Fragen an Expertinnen und Experten

- Dr. Kurt Herzberg

Gesellschaft

Erste Impulse und Kommentare

- Zusammenhalt funktioniert nur mit Zuhören und Reden
- Vertrauen aufbauen

Fragen an Expertinnen und Experten

- Wo können bewusst Räume und Formate für einen Austausch geschaffen werden?
→ Wie können die Menschen miteinander verbunden werden?
- Wie können wir wieder bewusstes Zuhören in die Gesellschaft bringen?
- Wie hätte aus heutiger Sicht der Zusammenschluss Ost/West besser gemacht werden können?

Sonstiges

Erste Impulse und Kommentare

- Viele Meinungen und Ansichten, aber... keine wirklich positive Lebenseinstellung erkennbar – schade!

Fragen an Expertinnen und Experten

- Wie können die Menschen wieder positiv beeinflusst werden, positiv zu denken?

6. Abstimmungsergebnisse zu den Expertinnen und Experten für die landesweite sowie regionale Anhörung

Im Anschluss an die inhaltliche Debatte arbeiten die Bürgerinnen und Bürger an einer langen Themenwand mit Steckbriefen von Expertinnen und Experten, die an Metaplanwänden aufgehängt sind. Sie wählen sich „ihre“ Fachpersonen aus, die sie für die Anhörungen einladen wollen. Hierbei wird unterschieden in die landesweite Anhörung und die nachfolgenden regionalen Anhörungen. Jede Person erhält je sechs Punkte, die frei zugeordnet werden konnten.

Abstimmungsergebnisse für die landesweite Anhörung

Themenfeld	Organisation	Titel	Vorname	Nachname	MT	NT	SWT	OT	Σ
Frieden	Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft in Jena	Prof. Dr.	Matthias	Quent	11	6	16	2	35
Frieden	Universität Erfurt	Prof. Dr.	Thorsten	Thiel	4	9	11	9	33
Frieden	Der Beauftragte der Evangelischen Kirchen bei Landtag und	Dr.	André	Demut	2	1	0	6	9

	Landesregierung in Thüringen								
Frieden	Junges Forum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft e.V.		Joël	Ben-Yehoshua	0	2	3	1	6
Frieden	Thüringer Landesbeauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur	Dr.	Matthias	Wanitschke	2	0	2	0	4
Frieden	Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Erfurt	Prof. Dr. Dr.	Holger	Zaborowski	0	3	0	0	3
Diplomatie	Universität Erfurt (Willy Brandt School of Public Policy)	Prof. Dr.	Andreas Christian	Goldthau	9	4	16	3	32
Diplomatie	Auswärtiges Amt - 611-RL		Mirko	Kruppa	1	5	7	7	20
Diplomatie	Landesvertretung Thüringen in Brüssel		Wolfgang	Borde	3	9	0	7	19
Diplomatie	DGVN - Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.		Sarah	Duryea	1	7	10	0	18
Diplomatie	Erinnerungsort Topf & Söhne - Die Ofenbauer von Auschwitz		Annegret	Schüle	5	1	4	1	11
Diplomatie	Hochschule Nordhausen		Sarah-Rebecca	Vollmann	0	10	0	0	10
Militär und Zivilschutz	Landeskommando Thüringen	Oberst	Klaus	Glaab	10	9	14	13	46
Militär und Zivilschutz	Landespolizeidirektion		Björn	Pauli	12	5	12	7	36
Militär und Zivilschutz	Bundesamt für Bevölkerungssch	Dr.	Michèle	Roth-Dührkoop	2	13	6	1	22

	utz und Katastrophenhilfe								
Militär und Zivilschutz	Bundeswehr	Hauptmann	Benjamin	Bartels	3	4	1	9	17
Militär und Zivilschutz	THW-Landesverband Sachsen, Thüringen		Janine	Stock	3	1	2	2	8
Militär und Zivilschutz	DRK Landesverband Thüringen e. V.		Lars	Oschmann	0	1	1	4	6
Militär und Zivilschutz	Thüringer Feuerwehr-Verband		Karsten	Utterodt	4	0	0	2	6
Thüringen	TMJMV - Thüringer Ministerium für Justiz, Migration und Verbraucherschutz		Dorothea	Storch	1	7	11	0	19
Thüringen	IHK Erfurt	Dr.	Cornelia	Haase-Lerch	2	9	3	3	17
Thüringen	Thüringer Zentrum für Interkulturelle Öffnung		Julia	Brade	4	2	7	1	14
Thüringen	Handwerkskammer Südthüringen		Mike	Kämmer	2	4	0	8	14
Thüringen	Flüchtlingsrat Thüringen e.V.		Juliane	Kemnitz	8	1	0	1	10
Thüringen	Druckhaus Gera GmbH		Uwe	Hartmann	1	0	0	3	4
Bürgerengagement	Landeszentrale für politische Bildung	Dr.	Franziska	Wittau	11	14	12	3	40
Bürgerengagement	ehem. Bürgerbeauftragter des Freistaates Thüringen	Dr.	Kurt	Herzberg	9	12	7	10	38
Bürgerengagement	Mehr Demokratie e.V.		Ralf-Uwe	Beck	18	4	5	1	28
Bürgerengagement	Mobile Beratung in Thüringen		Stefan	Heerdegen	5	2	8	7	22

Bürgerengament	Der Paritätische Wohlfahrtsverband (Der Paritätische) Landesverband Thüringen e. V.		Stephan	Panhans	4	1	14	1	20
Bürgerengament	AWO Landesverband Thüringen e. V.		Petra	Rottschalk	1	1	3	3	8
Bürgerengament	Diakoniestiftung Thüringen		Tobias	Reinhardt	1	0	1	1	3
Medien	Journalistin	Prof. Dr.	Gabriele	Krone-Schmalz	25	26	29	24	104
Medien	MDR Thüringen		Ralf	Ludwig	1	9	1	14	25
Medien	Berliner Zeitung / Ostdeutsche Allgemeine Zeitung		Holger	Friedrich	1	11	3	1	16
Medien	Bauhaus- Uni Weimar - Fakultät Medien	Prof. Dr.	Jan Oliver	Ringert	8	0	2	2	12
Medien	Universität Jena – Institut für Politikwissenschaft, Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften	apl. Prof. Dr.	Olaf	Leiß	0	1	2	6	9
Medien	elly – Beratungsstelle für Betroffene von Hatespeech in Thüringen		Joscha	Lell	2	4	1	1	8
Gesellschaft	Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen	Dr. med.	Annette	Rommel	18	19	5	9	51
Gesellschaft	Landesfrauenrat Thüringen		Friederike	Theile	3	9	3	3	18
Gesellschaft	Landessportbund (LSB) und Thüringer Sportjugend im		Thomas	Zirkel	2	12	2	1	17

	Landessportbund Thüringen e.V.								
Gesellschaft	Landesseniorenrat	Dr.	Jan	Steinhausen	2	4	4	7	17
Gesellschaft	Kulturrat Thüringen		Judith	Drühe	1	6	3	0	10
Gesellschaft	Konferenz Thüringer Studierendenschaften		Helen	Würflein	2	3	2	1	8
Gesellschaft	Muslimisches Bildungswerk e.V.		Thaer	Issa	1	1	2	2	6

Legende:

MT = Mittelthüringen
NT = Nordthüringen
SWT = Südwestthüringen
OT = Ostthüringen

Abstimmungsergebnisse für die regionale Anhörung

Themenfeld	Organisation	Titel	Vorname	Nachname	Σ
Frieden	Universität Jena – Institut für Politikwissenschaft, Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Prof. Dr.	Christian	Kreuder-Sonnen	8
Frieden	Initiative „Für Frieden und Solidarität mit der Ukraine“		Norman	Heydenreich	1
Militär und Zivilschutz	Kreisfeuerwehrverband Altenburger Land		Andreas	Hofmann	6
Militär und Zivilschutz	DRK-Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt e.V.		Matthias	Schmidt	3
Thüringen	Jenoptik AG	Dr.	Prisca	Havranek-Kosicek	7
Thüringen	IHK Ostthüringen zu Gera	Dr.	Ralf-Uwe	Bauer	6
Thüringen	Carl Zeiss AG	Dr.	Stefan	Häberle	5
Bürgerengagement	Bürgerstiftung Jena Saale-Holzland	Dr.	Barbara	Albrethsen-Keck	6
Bürgerengagement	Diakoniestiftung Weimar - Bad Lobenstein gGmbH	apl. Prof. Dr.	Klaus	Scholtissek	0
Bürgerengagement	Volkssolidarität Regionalverband Oberland e.V.		Corina	Schönbach	0
Medien	OTZ OSTTHÜRINGER ZEITUNG Verlag GmbH & Co. KG		Nils	Kawig	0

7. Feedback der Teilnehmenden

- „Ich war neugierig am Bürgerrat teilzunehmen. Aus den anfänglichen Fragen sind viele weitere entstanden.“
- „Mit gewisser Ungewissheit hergekommen. Aber sehr positiv war der Respekt und Umgang miteinander.“
- „Es war eine neue Erfahrung. Ich komme aus Brasilien, mein Freund arbeitet hier als Krankenpfleger. Ich habe das erste Mal an so einem Format teilgenommen. Die Moderation und Organisation der Veranstaltung wurden sehr gut geführt.“
- „Mir hat es sehr gut gefallen. Ich habe viele interessante Menschen mit verschiedenen Meinungen kennengelernt. Allen wurde viel Achtung entgegengebracht.“
- „Sehr positiv überrascht. Die Herangehensweise der Veranstaltung ist sehr gut.“
- „Ich habe den Eindruck, dass sich viele in den privaten Raum zurückziehen, weniger Interesse sich auszutauschen. Das Format und die Veranstaltung haben dies geschafft aufzubrechen.“
- „Sehr interessant, vor allem die vielen verschiedenen Meinungen. Man muss die vielen Impulse erst einmal verarbeiten.“
- „Sehr gute Veranstaltung. Ich bin gespannt, wie die nächsten Termine mit den Fachpersonen aussehen und wie die Fragen aufgegriffen werden und wie die Vorschläge entwickelt und auch umgesetzt werden können.“

8. Ausblick & weitere Termine

Digitale Voreinwahltests auf der Plattform „WebEx“

- 03. Juni 2026 und 09. Juni 2026

Landesweite Anhörung von Expertinnen und Experten (hybrid)

- Am 15. Juni 2026 (ca. 18:00-21:00 Uhr) in Erfurt oder digital von zu Hause aus auf WebEx

Regionale Vertiefungsworkshops – digital auf WebEx:

- Region Mittelthüringen: 22. Juni 2026 (18:00-21:00 Uhr)
- Region Nordthüringen: 26. Juni 2026 (18:00-21:00 Uhr)
- Region Südwestthüringen: 01. Juli 2026 (18:00-21:00 Uhr)
- Region Ostthüringen: 02. Juli 2026 (18:00-21:00 Uhr)

Sie haben Fragen?

Für weitere Fragen rund um den Bürgerrat steht Ihnen der Projektleiter von DIALOG BASIS zur Verfügung: Herr Mikko Rissanen, Tel. 07157 721 33170, E-Mail: mikko.rissanen@dialogbasis.de